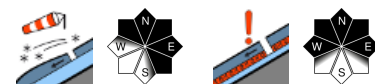


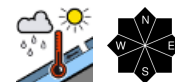
Lawinenabgänge bestätigen die teils ungünstige Lawinensituation in Hochlagen!



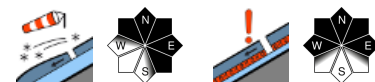
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen



Voralpenbereich



Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



Lawinenprobleme



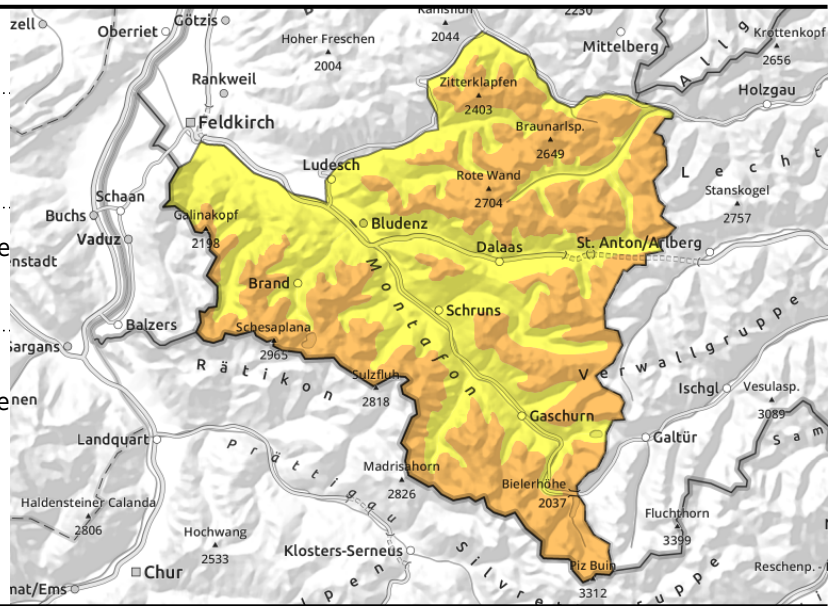
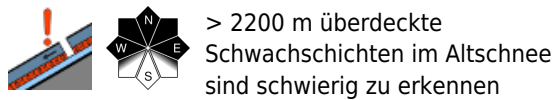
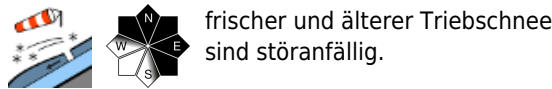
Gefahrenstufen



Exposition



Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen



frischer und älterer Triebsschnee sowie Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr.

In höheren Lagen sind frische und ältere Triebsschneeanisammlungen störanfällig. Gefahrenstellen liegen vor allem schattseitig im kammnahen Steilgelände, in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Umfang und Verbreitung nehmen mit der Seehöhe zu. Zudem sind oberhalb ca. 2200/2300 m besonders an steilen Schattenhängen ungünstig aufgebaute Altschneesichten vorhanden. Setzungsgeräusche und Rissbildung sind Gefahrenzeichen. Einzelnen Wintersportler können Lawinen mittlerer Größe auslösen. Solche können teilweise die gesamte Schneedecke mitreißen und dann auch vereinzelt groß werden. Auch Fernauslösungen sind möglich. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten. Dies vor allem an sehr steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2200 m.

Schneedeckenaufbau

Zeitweise regnete es ab späteren Nachmittag und in der ersten Nachthälfte bis in Hochlagen hinauf. Nachmittags lebte der Südwestwind auf, wurde zum Abend hin zunehmend stürmisch und verfrachtete den Neuschnee und lockeren Altschnee. Der Triebsschnee ist vor allem schattseitig in windgeschützten Bereichen störanfällig. Mit dem Regen wird die Schneedecke unterhalb von etwa 2200m geschwächt und es sind feuchte Rutsche und Gleitschneelawinen zu erwarten. Vor allem in steilen Schattenhängen oberhalb etwa 2200 m ist der Schneedeckenaufbau ungünstig. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. Die meist geringmächtige oder unterdurchschnittliche Schneedecke ist bis in mittlere Lagen feucht. Schitouren und Abfahrten im freien Gelände unterhalb der Walgrenze, teilweise auch unterhalb 2000 m, sind auf Grund fehlender bzw. nur geringmächtiger Schneebedeckung nicht lohnend. In tieferen Lagen ist vielerorts kein Schnee mehr vorhanden.

Wetter

Nacht auf Samstag: Über Nacht regnet es zeitweise bis ins Hochgebirge hinauf. In der zweiten Nachthälfte klingt der Regen langsam ab. Samstag: Windiges, sehr mildes Bergwetter: Es ziehen einige hohen Wolken weit über den Gipfeln durch, die vor allem vormittags den Sonnenschein zeitweise merklich dämpfen. Es bleibt aber trocken. Mit West- bis Südwestströmung wird ausgesprochen milde Luft herbeigeführt, die Nullgradgrenze steigt deutlich über 3000m! Temperatur

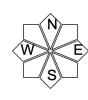
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Samstag, 31.12.2022**

in 2000m: 1 bis 9 Grad, Höhenwind: lebhaft bis stark, in Böen stürmisch aus West bis Südwest.

Tendenz

Am Sonntag und Montag ist es überwiegend sonnig und föhnig. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert sich in der Höhe nicht wesentlich. Im Tagesverlauf sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche an Sonnenhängen möglich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



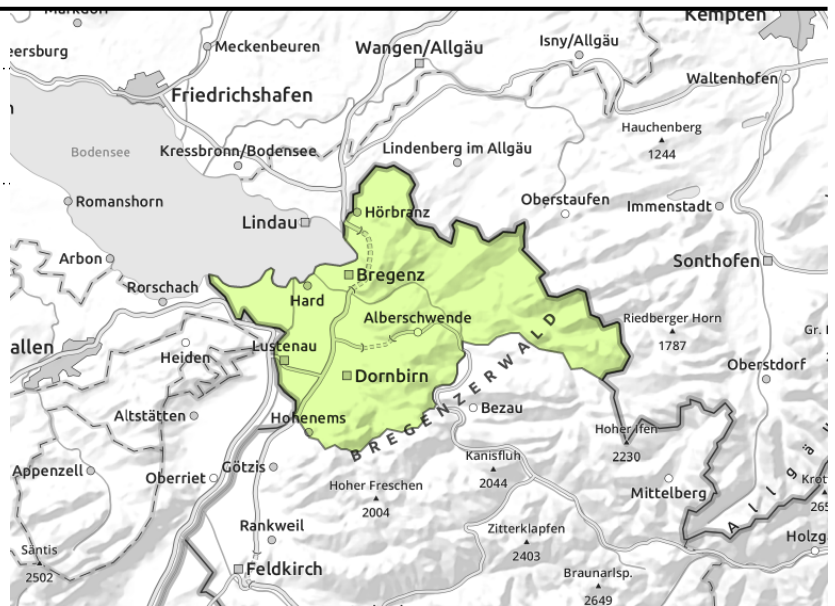
Exposition



Voralpenbereich



kleine Einwehungen oberhalb der Waldgrenze



Mit Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten

Es besteht überwiegend geringe Lawinengefahr. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten. Dies vor allem an sehr steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2200 m.

Schneedeckenaufbau

Zeitweise regnete es ab späteren Nachmittag und in der ersten Nachthälfte bis in Hochlagen hinauf. Nachmittags lebte der Südwestwind auf, wurde zum Abend hin zunehmend stürmisch und verfrachtete den Neuschnee und lockeren Altschnee. Mit dem Regen wird die Schneedecke unterhalb von etwa 2200m geschwächt und es sind feuchte Rutsche und Gleitschneelawinen zu erwarten. Die meist geringmächtige oder unterdurchschnittliche Schneedecke ist bis in mittlere Lagen feucht. Schitouren und Abfahrten im freien Gelände unterhalb der Waldgrenze, teilweise auch unterhalb 2000 m, sind auf Grund fehlender bzw. nur geringmächtiger Schneebedeckung nicht lohnend. In tieferen Lagen ist vielerorts kein Schnee mehr vorhanden.

Wetter

Nacht auf Samstag: Über Nacht regnet es zeitweise bis ins Hochgebirge hinauf. In der zweiten Nachthälfte klingt der Regen langsam ab. Samstag: Windiges, sehr mildes Bergwetter: Es ziehen einige hohen Wolken weit über den Gipfeln durch, die vor allem vormittags den Sonnenschein zeitweise merklich dämpfen. Es bleibt aber trocken. Mit West- bis Südwestströmung wird ausgesprochen milde Luft herbeigeführt, die Nullgradgrenze steigt deutlich über 3000m! Temperatur in 2000m: 1 bis 9 Grad, Höhenwind: lebhaft bis stark, in Böen stürmisch aus West bis Südwest.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen





Exposition

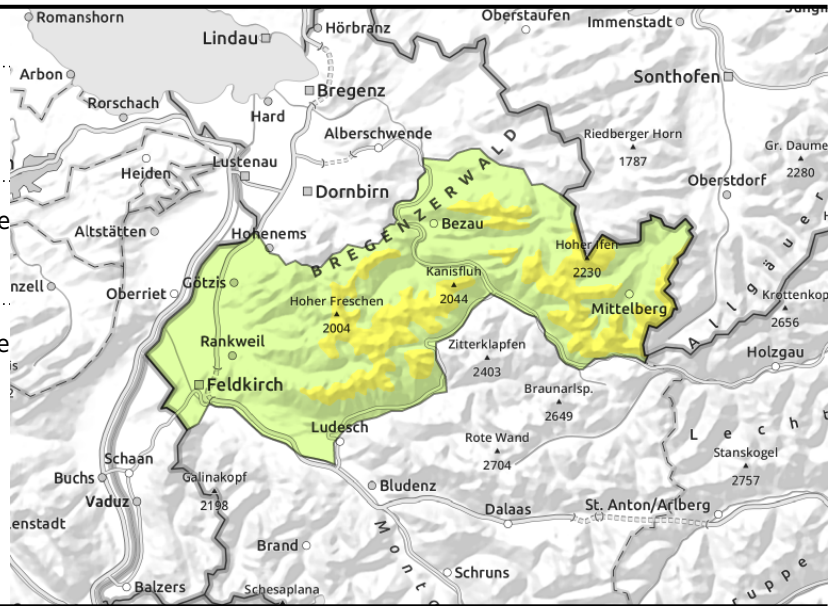


Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



 frischer und älterer Tribschnee sind störanfällig.

 Schwachschichten im Altschnee



frischer und älterer Tribschnee sowie Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr.

In höheren Lagen sind frische und ältere Tribschneeanisammlungen störanfällig. Gefahrenstellen liegen vor allem schattseitig im kammnahen Steilgelände, in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Umfang und Verbreitung nehmen mit der Seehöhe zu. Zudem sind in hohen Lagen besonders an steilen Schattenhängen ungünstig aufgebaute Altschneesichten vorhanden. Einzelnen Wintersportler können meist kleine Lawinen auslösen. Solche können teilweise in tiefere Schichten durchreißen und dann mittlere Größe erreichen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten. Dies vor allem an sehr steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2200 m.

Schneedeckenaufbau

Zeitweise regnete es ab späteren Nachmittag und in der ersten Nachthälfte bis in Hochlagen hinauf. Nachmittags lebte der Südwestwind auf, wurde zum Abend hin zunehmend stürmisch und verfrachtete den Neuschnee und lockeren Altschnee. Der Tribschnee ist vor allem schattseitig in windgeschützten Bereichen störanfällig. Mit dem Regen wird die Schneedecke unterhalb von etwa 2200m geschwächt und es sind feuchte Rutsche und Gleitschneelawinen zu erwarten. Vor allem in steilen Schattenhängen oberhalb etwa 2200 m ist der Schneedeckenaufbau ungünstig. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. Die meist geringmächtige oder unterdurchschnittliche Schneedecke ist bis in mittlere Lagen feucht. Schitouren und Abfahrten im freien Gelände unterhalb der Walgrenze, teilweise auch unterhalb 2000 m, sind auf Grund fehlender bzw. nur geringmächtiger Schneebedeckung nicht lohnend. In tieferen Lagen ist vielerorts kein Schnee mehr vorhanden.

Wetter

Nacht auf Samstag: Über Nacht regnet es zeitweise bis ins Hochgebirge hinauf. In der zweiten Nachthälfte klingt der Regen langsam ab. Samstag: Windiges, sehr mildes Bergwetter: Es ziehen einige hohen Wolken weit über den Gipfeln durch, die vor allem vormittags den Sonnenschein zeitweise merklich dämpfen. Es bleibt aber trocken. Mit West- bis Südwestströmung wird ausgesprochen milde Luft herbeigeführt, die Nullgradgrenze steigt deutlich über 3000m! Temperatur in 2000m: 1 bis 9 Grad, Höhenwind: lebhaft bis stark, in Böen stürmisch aus West bis Südwest.

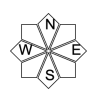
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



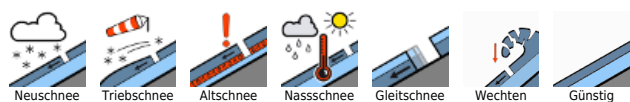
Exposition



Tendenz

Am Sonntag und Montag ist es überwiegend sonnig und föhnig. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert sich in der Höhe nicht wesentlich. Im Tagesverlauf sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche an Sonnenhängen möglich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

